

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 92 (1966)

Heft: 3

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

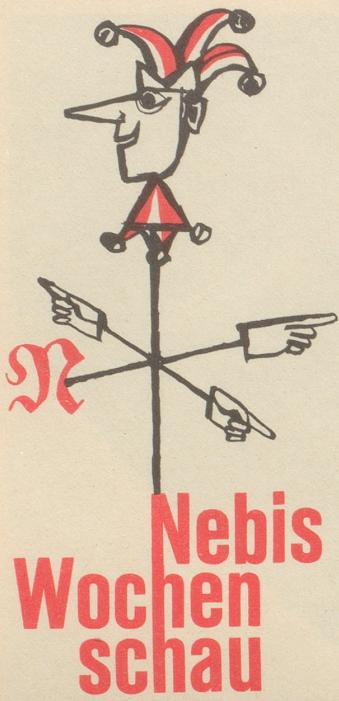
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Romanshorn

Nach dem alten Thurgauischen Steuergesetz veröffentlichte die Gemeinde Romanshorn die Namen der säumigen Steuerzahler im Jahresbericht des Gemeinderates, was zur Folge hatte, daß die Steuern besser eingingen als zuvor. Nach dem neuen Steuergesetz ist dieses zwar unerfreuliche aber wirksame Mittel der Namensveröffentlichung nicht mehr zulässig, was prompt zu einer Verschlechterung der Steuermoral führte. – Vielleicht könnte der Gemeinderat beschließen, künftig die Namen derjenigen Einwohner zu veröffentlichen, die ihre Steuern bezahlt haben.

Neuenburg

Der Neuenburger Staatsanwalt hat sinnigerweise aufs Neujahr eine Liste der stark erhöhten Bußen für alle möglichen Verkehrsvergehen

publiziert. Das Verzeichnis umfaßt gegen fünfzig Positionen, wobei jedes Vergehen genau abgewogen und mit einem Preisschild versehen ist. Die Neuenburger werden ihre Bußen jetzt stark gesalzen, den Absinth aber weiterhin gezuckert genießen.

Engelberg

Auf der Gerschnialp ob Engelberg ist das zweite europäische Schlittenhundelager durchgeführt worden. Vertreten waren fünf nordische Hunderassen: der sibirische Samojede, der Siberian Husky, der Grönländer Eskimohund und der in Europa erstmals auftretende japanische Akita-Inu. – Japan kommt einfach auf alles! Auf Uhren, Fotoapparate und jetzt noch auf den Hund.

Zürich

Im Gemeinderat wird der Stadtrat in einer Interpellation gebeten, über den sogenannten «programmierten Unterricht» Auskunft zu geben und allfällige Versuche zu unterstützen und zu fördern. – Versuchsweise soll während eines Jahres der Gemeinderat durch einen Computer ersetzt werden, der – mit den verschiedenen Parteiprogrammen gefüttert – bei Wohlverhalten später auch den Stadtrat und den Stadtpräsidenten ablösen wird.

Wohnkultur

Die Bundesbahnen beklagen sich, daß immer häufiger die roten Schlußlaternen ihrer Zugskompositionen gestohlen werden – von Leuten, die solche Bahnlaternen für ihren Garten brauchen, als Zeichen ihrer Originalität und, wie sie meinen, zur Zierde ihrer Behausungen. Besonders die Gegend von Olten wird von diesen Kleptomanen heimgesucht. Das beweist, daß die Diebe – wenn sie auch für echten originellen Geist keinen Sinn ha-

ben – aus der Schule doch zwei Lehrsätze behielten: 1. Die Bundesbahnen gehören dem ganzen Schweizervolk. 2. Olten ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt.

Thurgau

Bei der Zuckerfabrik Frauenfeld AG ist infolge des enormen Rückgangs des Weltmarktpreises für Zucker der Betriebsverlust im letzten Jahr auf sechseinhalb Millionen Franken gestiegen. – Der Bund, der für das Defizit aufzukommen hat, wird diese bittere Pille unversüßt schlucken müssen.

Wochenspot(t)

De Gaulles Umbildung seiner «Régierung» – was hat das doch zu schreiben und zu reden gegeben! Als ob es so wichtig wäre zu wissen, daß ein Marionettenspieler seine Puppen auffrischt.

*

Morgens um 7 Uhr 15 sendet Sottens seit dem 1. Januar 1966 Kurznachrichten für die Sportler. Was den Sprecher am fünften Januar morgen zu folgender Redeblüte bewegte: «Der schweizerische Landessender Sottens ist ein Freund der Sportbegeisterten, und deshalb ist es jetzt 7 Uhr 15 ...»

Tourismus

Zwei Tage nach der Nachricht vom neuen von Vopos ausgeübten Doppelmord an der Berliner Mauer warb eine Reiseagentur in einer westschweizerischen Tageszeitung für Reisen in die D.D.R. Berlin wurde im Inserat als Stadt der Museen und Theater beschrieben. Von der Mauer stand nichts drin. Und das war ja auch richtig. Denn die Leute, die auf die D.D.R.-Reklame hereinfallen, die brauchen keine Mauer. Denen genügt das Brett vor dem eigenen Grind.



■ Mirage: Testival Chaudet um 6 Monate prolongiert.

■ Auch im Bundeshaus: Spülertransfert.

■ Kloten und Genf erhöhen Flughafengebühr. Flieger, Kronen der Schröpfung.

■ Langstreckler Dössegger in Südamerika großartig! Vorwärtsgeschossen vom Pulver der Gönner ... Da

Sport

Der Hockeyclub Visp, auf dessen Eisbahn ein ungenannt sein wollernder Zuschauer dem Schiedsrichter eine Flasche an den Kopf geworfen hatte, wurde von der Disziplinarkommission der Eishockeyliga mit Fr. 200.– bestraft! Bei dem Sonderpreis tun die Schiedsrichter gut daran, inskünftig in Visp Stahlhelme zu tragen – denn die Freude darüber, so billig wegkommen zu sein, wird dort zu einem Ueberfluß an leeren Champagnerflaschen führen!

*

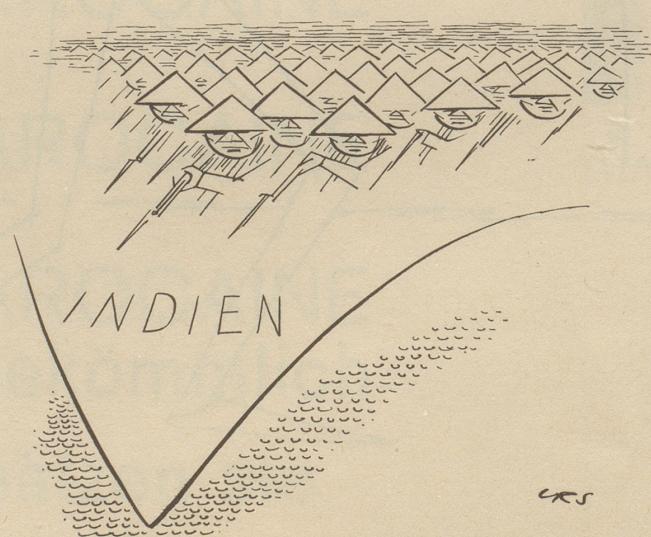
Der Eishockeyclub Genf Servette hat im Einvernehmen mit der Eishanddirektion der Schweizer Television mitgeteilt, daß die Aufnahmen von Meisterschaftsspielen nur noch unter Vorbehalt bewilligt würden. Das Fernsehen muß die schriftliche Verpflichtung eingehen, die Filmstreifen nachträglich nicht für Strafverfahren zur Verfügung zu stellen. – Damit man mit Hilfe des Fernsehens die Prügeleien auf dem Eis nicht zu nahe und zu deutlich sieht!

Schweden

Laut Parlamentsbeschuß wird der schwedische Staat den politischen Parteien des Landes finanzielle Unterstützung im Betrag von fast 20 Millionen Franken gewähren! Über die Verwendung des Geldes müssen die Parteien keine Rechenschaft ablegen. Diese Subventionen werden wie folgt begründet: Den Parteien soll genügend Geld gegeben werden, damit sie ihrer Aufgabe in der Demokratie gerecht werden können! Die schwedischen Steuerzahler hoffen nun, daß die Parteien mit dem Geld wirklich eine würdige Rolle spielen in der Demokratie und mit den Unterstützungen an sich selbst so rasch wie möglich wieder abfahren ...

Die Frage der Woche

Die Mirage-Flugzeuge werden, wie man anfangs Jahr vernahm, weitere sechs Monate getestet und wir wissen noch kaum, wann wir unsere Wundervögel endlich erhalten werden. Apropos – wer gefährdet eigentlich unsere Wehrbereitschaft mehr, die paar Dienstverweigerer aus Gewissensgründen, die wir mit schöner Regelmäßigkeit einsperren, oder die paar Dienstefeierer aus Gewissensgründen, die unsere Luftwaffe jahrelang mit veralteten Flugzeugen fliegen lassen, weil sie gleich das Modell 2003 haben möchten?



Die Nordgrenze